

Pressemitteilung vom 21.10.2026

Gemeinderat vergibt Planungsleistungen für das Wärmenetz im Langenargener Ortskern
Trasse 0 soll den ersten Baustein für den schrittweisen Ausbau des Wärmenetzes bilden

Der Gemeinderat Langenargen hat in der Gemeinderatssitzung am 19.10.2026 einstimmig beschlossen, das Ingenieurbüro Wasser-Müller GmbH aus Biberach mit der Planung des Projekts „Gebäudenetz Langenargen Trasse 0“ zu beauftragen. Die Auftragssumme beträgt 174.788,22 Euro netto. Damit soll ein erster konkreter Schritt zur Entwicklung eines Wärmenetzes im Ortskern erfolgen.

Ziel des Vorhabens ist es, ausgewählte Gebäude im Ortskern künftig über ein Wärmenetz mit Wärme zu versorgen. Im Mittelpunkt steht zunächst eine Trasse vom Schulzentrum in Richtung Ortskern, über die insbesondere das Hospital und weitere wichtige Liegenschaften eingebunden werden sollen. Dabei soll die bestehende Heizzentrale am Schulzentrum zunächst weiter genutzt werden. Eine neue Heizzentrale ist für diesen ersten Projektabschnitt daher nicht unmittelbar erforderlich.

Wie die KWA Contracting AG in der Sitzung erläuterte, baut das Vorhaben auf der kommunalen Wärmeplanung und den bisherigen Untersuchungen zu geeigneten Gebieten für eine Wärmenetzversorgung auf. Die sogenannte Trasse 0 soll dabei nicht als isolierte Einzelmaßnahme entstehen, sondern von Beginn an so geplant werden, dass sie später in ein größeres Wärmenetz integriert und schrittweise erweitert werden kann.

Sorgfältiges Vergabeverfahren

Die Vergabe der Planungsleistungen wurde durch die W2K Rechtsanwälte Partnergesellschaft mbH begleitet. Im Rahmen eines Verhandlungsverfahrens für freiberufliche Leistungen wurden geeignete Planungsbüros zur Angebotsabgabe aufgefordert. Zwei Angebote gingen ein und wurden anhand zuvor festgelegter Kriterien bewertet. Neben dem Angebotspreis flossen die

fachliche Kompetenz und die personelle Eignung in die Entscheidung ein. Auch Verhandlungsgespräche mit den Bietern waren Bestandteil des Verfahrens.

Auf Grundlage der Auswertung empfahl W2K die Beauftragung des Ingenieurbüros Wasser-Müller GmbH aus Biberach. Der Gemeinderat folgte diesem Vergabevorschlag einstimmig. Da die ermittelte Auftragssumme über dem ursprünglich vorgesehenen Planungsrahmen von rund 150.000 Euro liegt, wurde dieser auf rund 175.000 Euro angepasst. Die erforderlichen Haushaltsmittel stehen im Haushalt 2026 zur Verfügung.

Weitere Entwicklung wird mitgeplant

In der Beratung wurde deutlich, dass mit der Planung der Trasse 0 noch zahlreiche Fragen verbunden sind. Dazu gehören insbesondere die langfristig benötigte Wärmeerzeugungskapazität, mögliche Erweiterungen der bestehenden Heizzentrale, die Wirtschaftlichkeit des Netzes und das Interesse weiterer Gebäude an einem Anschluss.

Auch mögliche Synergien mit anderen Tiefbaumaßnahmen, etwa der Erneuerung von Wasserleitungen und Hausanschlüssen, sollen im Zuge der weiteren Untersuchungen betrachtet werden. Zusätzliche Maßnahmen sind allerdings nicht Bestandteil der jetzt vergebenen Planungsleistung und müssten bei Bedarf gesondert geprüft und beauftragt werden.

Die KWA Contracting AG betonte, dass für die Wirtschaftlichkeit eines Wärmenetzes eine ausreichende Zahl angeschlossener Gebäude und eine entsprechend hohe Wärmenachfrage entscheidend seien. Deshalb sollen im weiteren Planungsverlauf Gespräche mit potenziellen Anschlussnehmern geführt und deren Interessen ermittelt werden. Gleichzeitig müssen mögliche Standorte und Erweiterungsmöglichkeiten für die künftige Wärmeerzeugung untersucht werden. Dabei sollen erneuerbare Energiequellen, beispielsweise Wärmepumpen unter Nutzung von Umweltwärme, eine wichtige Rolle spielen. Die konkrete technische Ausgestaltung steht noch nicht abschließend fest.

Mehrere Gemeinderäte unterstrichen, wie wichtig es sei, die möglichen Erweiterungen und die Interessen weiterer Anlieger frühzeitig mitzudenken. Zugleich wurde darauf hingewiesen, dass zunächst ein erster umsetzbarer Schritt notwendig sei, um die Entwicklung des Wärmenetzes voranzubringen.

Mit der einstimmigen Vergabe der Planungsleistungen schafft die Gemeinde nun die Grundlage, die technische und wirtschaftliche Machbarkeit der Trasse 0 weiter zu konkretisieren. Die Planung soll zeigen, wie die ersten Gebäude zuverlässig versorgt und zugleich Voraussetzungen für einen möglichen späteren Ausbau des Wärmenetzes im Langenargener Ortskern geschaffen werden können.